

**Throasca**, Stadt, siehe *Drasca*, im XXV Bande, p. 1734. u. f.

**Throckmorton**, Geschlecht, siehe *Trogmorton*.

**Throckoy**, (Saismund) ein Ungarischer Herr, Reformirter Religion wurde den 29 März 1718 nebst noch zwölfen in Siebenbürgen, wegen beschuldigter Correspondenz mit dem Fürsten Ragozy nach Herrmannstadt, und von dar auf das Berg-Schloß Neukirch in Verwahrung gebracht. *Genealogisch. Archivarius* des Jahres 1738. p. 703.

**Throgmorton**, Geschlecht, siehe *Trogmorton*.

**THROMBUS**, ist eine kleine Blutgeschwulst, die sich an dem Orte, wo die Ader gestochen, setzet, entweder weil die Eröffnung gar zu klein, oder grösser als die Capacität des Gefäßes gemacht worden.

**Thron**, Lat. *Thronus*, Solum. Franz. *Trone*, ist ein erhabner Stuhl, mit etlichen Stufen und einem Himmel über dem Sitze versehen, dessen sich Könige, Könige und andere Potentaten, bey öffentlichen Audienzen und andern Solennitäten zu bedienen pflegen; dergleichen auch die Erzbischoffe, wie auch Aebte, in ihren Cathedral-Kirchen zu haben gewohnt sind, und daher die Solennität und Handlung der feyerlichen Einführung derselben in die Cathedral-Kirchen die *Inthronisation*, wie nicht weniger das Bisthum *Sancta Sedes*, oder der Heil. Stuhl genennet wird. *Lusebius Hist. Eccles. L. VII. c. 32. S. c. 4.* Einer der prächtigsten Königlichen Throne ist wohl der Thron des Grossen Mogols. Solcher wird über 160 Millionen Fransösischer Pfunde werth geschäzet. Die Füße und Stangen an demselben sind durchaus von Gold mit Schmeltz-Arbeit überzogen, und mit vielen Diamanten, Rubinen und Smaragden gezieret. Im Mittel jeder Stange siehet man einen grossen bleichen Rubin zwischen vier Smaragden, welche ein Kreuz formiren; auf einer und der andern Seite siehet man oft dergleichen Kreuz, und zwar so, daß an einem Orte der Rubin zwischen vier Smaragden, am andern der Smaragd zwischen 4 Rubinen stehet. Die Plätze zwischen den Smaragden und Rubinen sind mit Diamanten ausgefüllt; an etlichen Orten sind auch Perlen in Gold eingefasset. Auf dem Throne liegen 3 Küssen; über denselben hängt ein Säbel, ein Streithammer, ein Schild, ein Bogen, ein Köcher samt den Pfeilen, welche Stücke alle, ja auch die Küssen und Stufen mit Edelgesteinen besetzt sind. Das inwendige des Himmels ist ganz mit Perlen und Diamanten bedeckt, samt einer Kranz von Perlen ringsherum. Unter dem Himmel sind Pfauen mit aufgehobenem Schweiff von Saphieren und andern Edelgesteinen der Leib derselben ist von Gold und Schmeltz-Arbeit samt etlichen Perlen; vornen an der Brust aber ist ein grosser Rubin, allda hängt eine sehr grosse Perle von 50 Carat; auf beyden Seiten der Pfauen ist ein grosser Strauß in der Höhe dieses Vogels, mit vielen güldenen Blumen in Schmeltz-Arbeit gemacht, samt etlichen Edelge-

steinen. An der Seite des Throns ist ein durchsichtig Kleinod, an dem ein Diamant von 80 bis 90 Carat, mit Rubinen und Smaragden, welches der König von seinem Throne gerade in die Höhe hat. Um die 12 Säulen, welche den Himmel traagen, sind lauter runde und weisse Perlen; vier Schritte vom Throne sind zu beyden Seiten zwey Sonnen-Schirme von rothen Samet gestickt, worinnen ein Kranz von Perlen, die Sträbe daron sind mit Diamanten, Rubinen und Perlen bedeckt. In der Heiligen Schrift wird der Thron zuweilen 1) *God dem Herrn*. Wenn der Thron *God dem Herrn* zugeschrieben wird so deutet er an, theils seine ewige Majestät und Herrlichkeit *Es. VI. 2. Mal V. 3. Offenb. VI. 5.* theils seine Gnade, als wie Christus der Thron seiner Gnade genennet wird. *Röm III. 23.* theils ist er auch ein Zeichen nicht nur seiner unumschriebenen Macht und Gewalt *Klagelied I. 19.* sondern auch seiner unpartheyischen Gerechtigkeit und Regierung, die er über die Welt ausübet. *Ps. IX. 8.* diesen seinen Stuhl hat *God* im Himmel bereitet, *Ps. CIII. 17.* sein Stuhl ist von eitel Feuer-Flammen, und desselben Räder brennen mit Feuer, und von demselbigen gehet aus ein feuriger Strahl, *Dan. VII. 9. 10.* Dieser Stuhl bleibet immerdar, *Ps. XLV. 7.* und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, *Ebr. I. 8.* denn er ist ein ewiger König, und seines Königreichs ist kein Ende, *Luc. I. 33.* Dergleichen auch sein Gerichte, als wenn Christus kommen wird, und auf dem Thron sitzen, *Matth. XXVI. 64. Offenb. XX. 11. II. Königen und Jüristen die Gewalt haben, die über andere Menschen erhaben und Gottes Stadthalter auf Erden sind, deswegen sie seine Gesalbten geheiligte Leute, ja gar Götter und allzumahl Kinder des Höchsten, Ps. LXXXII. 6. genennet, und auf Thronen sitzen, fürgebildet werden. In welchem Verstande der Thron des Königthums eigentliches Kennzeichen, und ein solcher Stuhl ist, der andern niedrigeren Personen nicht zustehet noch gebühret. siehe 1. *Mose XLII. 40.* 1. *Könige X. 18.* u. f. *Buch der Richt. III. 21.* *Jon. III. 6.* 2. *Könige XX. 28.* Daher kommt es, daß die Throne zuweilen für die Könige selbst, oder für den Königlichen Stand und Gewalt genommen werden, nach Art und Weise der Hebräer, die in gleichen Verstande die Macht, die Ehre, den Namen zc. nennen. Daher die Redens Arten, über den Thron sitzen, auf den Throne seyn das ist regieren, 1. *Thron. IX. 8.* *Ebr. I. 8.* Eines Thron befestigen ist so viel als eines Reich beständigen, 2. *Sam. III. 10.* III.) *Richt. II.* in dem sie ein solches Amt zu verwesen haben, so der Höchsten Gewalt nahe kommt und ihr ähnlich ist. In diesem Verstande thut die Schrift Meldung des Throns oder Richterstuhls Salomonis, *Könige VII. 7.* *Der Alte, Dan. II. 9.* erscheinet auch auf einen dergleichen Stuhl; und den Aposteln sind zwölf Stühle versprochen, darauf zu sitzen und zu richten die zwölf Geschlechter *Israels, Matth. XX. 28.* Es werden auch die Engel Thronen genennet, *Col. I. 10.* nicht allein darum, daß *God* vor Zeiten auf der Laden des Bundes über den Cherubim, gleichsam als auf*